

MUSEUM

Ein neuer Raum für Clara Zetkin

BIRKENWERDER | Über das Leben von Clara Zetkin, die Geschichte der Frauenbewegung und über Birkenwerder wird ab Sonntag ein Museumsterminal in der Clara-Zetkin-Gedenkstätte in Birkenwerder informieren. Überarbeitet wurde auch die Ausstellung zum Leben der Politikerin, die von 1929 bis 1932 in Birkenwerder lebte. Eingeweiht wird der neu gestaltete Museumsraum in ihrem ehemaligen Wohnhaus ab 14 Uhr. Eine Stunde später wird die Politologin Claudia von Geliéu über einen Aufsatz von Clara Zetkin referieren. „Der Student und das Weib“ wurde 1899 veröffentlicht und ist ein Plädoyer für die Bildung im Allgemeinen und im Besonderen für die Bildung von Frauen. *kg*

LESUNG

Schaurige Balladen

ORANIENBURG | Mit „Fritze Bollmann, der versufft“ wird die Matinee-Reihe „Märkische Leselust“ am Sonntag ab 11 Uhr in der Oranienburger Orangerie fortgeführt. Schauspiel der Potsdamer Hans-Otto-Theaters lesen, schluchzen, lachen sich durch märkische Schauerballaden und Geschichten mit Brandenburger Schnauze.

Für viele der hier auftauchenden Lieder und Verse sind die Urheber meist leider nicht bekannt, dennoch sind sie nicht weniger amüsant als die der berühmten Schreiber Kurt Tucholsky oder Heinrich von Kleist. Hans-Jochen Röhrig, der die „Märkische Leselust“ leitet, wird dieses Mal mit auf der Bühne stehen. Rita Herzog unterstützt die Darsteller mit flotten Melodien am Klavier. *kg*

BUCHVORSTELLUNG

Mehr als Birnen

RIBBECK | Auf Fontanes Spuren will ein kleines Büchlein wandeln, das frisch erschienen ist und am Sonntag erstmals in Ribbeck präsentiert wird. Der Berliner Journalist Claus-Dieter Steyer hat dem handlichen Buch das berühmte Fontane-Gedicht des Birnenspenders Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland vorangestellt.

Er erkundet die nunmehr 750 Jahre währende Geschichte derer von Ribbeck, das im vergangenen Jahr wiedereröffnete Schloss erhält ebenfalls einen historischen Abriss im Buch. Die Bewahrung des Erbes heute, das neue Bewusstsein für alte Traditionen schildert Steyer so, dass sein Buch „Ribbeck im Havelland“ ein kleiner Ortsführer werden könnte. Die Vorstellung des im bebra-Verlag erschienenen Bändchens beginnt am Sonntag um 12 Uhr im Schloss. *kg*



Handlich und preiswert: 9,95 Euro kostet das Buch.

Dame mit Hut

KONZERT Claire Waldoffs Lieder gehören fest zum Repertoire von Susanne Hahn

Frau Hahn singt Altberliner Chansons. Nun stellt sie ihr Programm in Falkensee vor. Hier hat Frau Hahn auch mal eine Weile gelebt.

Von Karen Grunow

FALKENSEE | Aus Herzensgründen war die gebürtige Rangsdorferin, die eigentlich Susanne Hahn heißt, vor einigen Jahren nach Falkensee gekommen. Verguckt hatte sie sich in den Ort schon 2001, da lernte sie bei einer Tour am Tag des offenen Ateliers die Falkenseer Hutmacherin Daniela Schimo kennen. In deren Veranstaltungsreihe „Kaffeeklatsch mit Hut“ wird sie nun morgen auftreten im Hotel Kronprinz mit ihrem Programm aus Altberliner Liedern, die sie genauso frech-frivol vorzutragen vermag wie Claire Waldoff. Nur im Gegensatz zu dem Berliner Jargon der 1884 in Gelsenkirchen geborenen Waldoff berlinert Frau Hahn janz echt und jaanz natürlich. Ihren Künstlernamen hat sie einem Chanson von Otto Reuter entlehnt, in „Der Blusenkauf“ gibt es eine Frau Suse, die kauft sich „bloß 'ne Bluse“. Aus Suse Hahn wurde Frau Hahn.

Gemeinsam mit anderen Damen gehörte Susanne Hahn bald zu den „Finkenkruger Hexen“, die sich um die Wiederbelebung des nunmehr als Literaturcafé wiedereröffneten Hexenhauses bemüht. „Das war eine sehr schöne Zeit“, erinnert sich Susanne Hahn. Eine neue Liebe zog sie bald ganz nach Falkensee, für immerhin drei Jahre. Heute lebt sie in Altglienicke, unweit vom Flughafen Schönefeld, wo sie bei einer Abfertigungsgesellschaft arbeitet.

Doch ihre Leidenschaft gehört dem Gesang.

Dafür war sie bereits als Sechsjährige entdeckt worden. Mit Energie schmetterte sie damals zur 750-Jahrfeier Berlins die alten Berliner Gasenhauer von Fritze Bollmann und Co. Die Liebe zu diesen Liedern hat sie seitdem nie losgelassen. „Andere standen auf Take That, ich auf Claire Waldoff“, scherzt die 29-Jährige über ihre Teenager-Zeit.

Sie singt immer alles in deutscher Sprache. „Aba hochdeutsch kann ick nich“, lacht sie schon wieder. Mit ihrem Pianisten Udo Volk arbeitet sie seit 2007 zusammen. Die erste Begegnung war, sagt sie charmant, „musikalische Liebe auf den ersten Blick“. Bis dahin sang sie die Lieder von Friedrich Hollaender, Kurt Tucholsky, Eduard Künneke a cappella, oft trat sie auf privaten Festen auf. Seit

sie Udo Volk kennt, wird das Projekt „Frau Hahn“ zunehmend populärer, die Auftritte mehren sich. Auch die sarkastisch-bösen Lieder Georg Kreislers gehören zum Repertoire der Chansonette. „Ich stelle mein Programm für jedes Konzert neu zusammen“, sagt sie. Je nach Publikum eben. Das Falkenseer kennt sie ja nun schon ein wenig aus ihren Hexen-Zeiten. Allerdings, merkt sie an, mit Chansons sei sie hier noch nie aufgetreten. Beim Falkenseer Kaffeeklatsch morgen Nachmittag soll es vor allem um den Hut gehen und die Mode der 20er-Jahre. Aber Frau Hahn stellt energisch klar: „Mein Lieblingsthema sind Männer!“ Mit Hut.

„Mein Lieblingsthema sind Männer!“
Frau Hahn

info Der morgige Auftritt der Chansonsängerin Frau Hahn beginnt um 15.30 Uhr im Falkenseer Hotel „Kronprinz“ (Friedrich-Engels-Allee 127). Infos zu Susanne Hahn gibt es im Internet unter www.frau-hahn.de.



Susanne Hahn wird gemeinsam mit Udo Volk auftreten. FOTO: PR

Tango, Katzen und Haiti

AUSSTELLUNG Gemäldeschau in der Spandauer Diakonie

Von Judith Meisner

SPANDAU | Gemälde von drei Künstlern präsentiert die Spandauer Diakonie-Station: Thomas Jung, Inge Schieschke und Gitta Zemke malen, angeleitet von Claudia Becker-Jung, in Gouache oder Acryl. Das Trio hat sich dem Thema „Figur“, so der Titel der Schau, in ganz unterschiedlicher Weise genähert.

Thomas Jung aus Glienicke(Nordbahn), Verfahrenstechniker, hat eine sehr poetische Seite: Er ist nicht nur begeisterter Tangotänzer, auch die Motive seiner Gemälde spiegeln diese Leidenschaft. Mit „epoca de oro“ hat der Maler kompositorisch ungewöhnlich zwei Motive wirkungsvoll verqu coast, indem ein Bandoneonspieler hinter den Beinen eines tanzenden Paares schemenhaft zu sehen ist. Der Titel „epoca de oro“ spielt auf das Goldene Zeitalter des Tangos in Argentinien an und entsprechend tanzt die Frau auf goldenen Sohlen. „Gesichtshälfte“ heißt ein berührendes Bild von Inge Schieschke aus Schönwalde/Glien. Die Physiotherapeutin im Ruhestand hat mit dem halben Antlitz ein Gemälde von großer farblicher Delikatesse geschaffen. Pupille und Ohring zeigen Nuancen von schimmernden Goldtönen, die der schmale Rahmen aufnimmt und umschließt. Un-



Malerin Inge Schieschke aus Schönwalde.

FOTO: HANS-PETER THEURICH

ter dem Eindruck der Erdbebenkatastrophe in Haiti entstand Inge Schieschkes Panorama „Hunger“. Es zeigt Gesichter voller Verzweiflung. Die Künstlerin möchte den Verkaufserlös des Bildes den Erdbebenopfern spenden. „Die Fischfrau“ wendet sich wieder der Leichtigkeit des Seins zu. Eine Dame mit rotem Hut ist halb von einem Aquarium verdeckt, dessen Fische in spröder Tupftechnik einen interessanten Gegensatz zur glatten Malerei des Hintergrundes bilden.

Gitta Zemkes Bilder füllen ein vielfältiges Spektrum: von der „Apfelernte“ im Stil süddeutscher Genremaler bis hin zu weitgehend abstrahierten Figuren der mondänen Welt um 1900. Daneben Katzenbilder oder charaktervolle Männerköpfe wie beim Bild „Gedankenaustausch“, das die knorrigen Physiognomien von alten Boulespielern ins Gedächtnis ruft.

Mit der Galerie der Diakonie gibt es in der Spandauer Altstadt einen neuen Anlaufpunkt für Kunstfreunde. „Wir haben auf einmal zahlreiche Gäste, die uns wegen der Bilder besuchen“, berichtet Karin Wurzel, die für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.

info Die Ausstellung „Figur“ läuft bis zum 2. Mai in der Diakonie-Station Spandau, Marktstraße 3, und ist geöffnet von montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und sonntags von 10 bis 13 Uhr.

FREITAG



Eindrücke aus Südostasien

ZÜHLSDORF | Erlebnisberichte und Reportagen aus seiner Zeit als Südostasienskorrespondent wird heute Abend Hellmuth Kapfenberger im Zühlsdorfer Mehrzweck-

raum (Dorfstraße 35a) vorstellen. Sieben Jahre arbeitete Kapfenberger für ADN und Zentralbild in Ländern wie Vietnam (Foto: Altes Wohnhaus in Vietnam), Laos und Kambodscha. Mit Fotos und Filmausschnitten wird er ab 19 Uhr darüber berichten.

Jazz-Konzert entfällt

FALKENSEE | Der für heute Abend im Falkenseer Hotel Kronprinz angekündigte Auftritt von „La pompe Tornado“ fällt aus.

SONNABEND



Gedichte über Ouzo

BIRKENWERDER | Zu einer Lesung am Kamin bittet Gerhard Mey in die Galerie Waldhof in Birkenwerder, am Walde 9. Mey stellt am Sonnabend ab 19 Uhr seinen Gedichtband „Ouzo“ vor. In der Galerie ist derweil Kunst von Künstlern aus Oberhavel zu sehen, darunter Keramik von Christa Koslitz (Foto: Schnaibel).

Musik in Bildern

GLIENICKE/NORDBAHN | Die in Glienicke lebende Theologin Ulrike Neubauer zeigt ab Sonnabend einige ihrer Musikbilder im Bürgerhaus Glienicke (Moskauer Straße). Die Vernissage der Ausstellung mit gemalten Reflexionen über die Eigenheiten der Gattungen Musik und Kunst beginnt um 16 Uhr.

Das Leben einer Persönlichkeit

PARETZ | An den 100. Geburtstag des früheren Pfarrers Heinz Koch wird am Sonntagabend im Rahmen eines Paretzer Kultur- und Geschichtstages erinnert. Um 13 Uhr wird der Tag mit einem Festgottesdienst in der Kirche eröffnet, danach

folgen Vorträge im Saal am Schloss.

Erotisches zum Abend

BRIESELANG | Die elfte Auflage der Ausstellungsreihe „Terra Erotica“ im Märkischen Künstlerhof Brieselang (Platz des Friedens) wird am Sonnabend um 19 Uhr eröffnet. Elf Künstler haben sich diesmal dafür mit anheimelnden Themen befasst.

Maxi Arlands Dampfershow

VELTEN | In seiner Dampfershow in der Veltener Ofenstadt-Halle erwartet Moderator Maxi Arland unter anderem das Original Naabtal Duo und Die Schäfer. Die musikalische Kreuzfahrt startet Sonnabend 16 Uhr.

Schöne Operetten

ORANIENBURG | Traummelodien aus Operette und Musical erklingen am Sonnabend ab 17 Uhr in der Orangerie von Oranienburg.

Bierbrummer und Zillegöre

ORANIENBURG | Mit ihrem stimmungsvollen A-cappella-Gesang treten die Lehnitzer Bierbrummer im Oranienburger Café „Rendezvous“ auf. Am Sonntagabend ab 18 Uhr heißt es beschwingt „Veronika, der Lenz ist da“. Unterstützung erhalten die Brummer von Lucy Kircheis, die im Stile der 1920er-Jahre frech-frivole Lieder singt.

SONNTAG

Vortrag zur Silberkammer

ORANIENBURG | Burkhardt Göres, der frühere Direktor der Schlösser der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, wird am Sonntag ab 11 Uhr im Schloss Oranienburg über die dortige Silberkammer reden.

Filz und Fotos

KETZIN | Ihre Natur- und Landschaftsfotografien wird die in Oranienburg geborene und heute in Pöwesin lebende Anita Reinsch ab Sonntag in Ketzin vorstellen. Dazu werden Filzarbeiten von Pearl Wagner gezeigt. Die Vernissage im Kultur- und Tourismuszentrum Ketzin beginnt um 14 Uhr.

Aquarelle in der Scheune

KREMEN | Eine Ausstellung von Helga Dins wird um 15 Uhr in der Museumscheune Kremmen eröffnet.

Klassik zum Kaffee

FALKENSEE | Das Sonntagskonzert im Becher-Kulturhaus Falkensee bietet ab 16 Uhr

Klassik zur besten Kaffeezeit.

Tucholsky vertont

BRIESELANG | Mit „Chansons, Lyrik und Tucholsky“ wird Günter Rüdiger am Sonntag ab 16 Uhr im Theater „Phönix“ in Brieselang, auftreten.

Der kleine Prinz

GROSS-ZIETHEN | Musik zu der „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry erklingt am Sonntagnachmittag im Schloss Ziethen. Gerrit Fröhlich (Flöte) und Kathrin Jäger (Harfe) musizieren ab 16 Uhr, Manfred Callesen trägt dazu die Geschichte des kleinen Prinzen vor.

Bach zu Ehren

FALKENSEE | Zu Johann Sebastian Bachs 325. Geburtstag am 21. März gibt es am Sonntag ein literarisch-musikalisches Programm in der Kirche Falkensee-Seegefeld. Ab 16 Uhr lesen Antje und Martin Schneider passende Texte berühmter Autoren, Gabriele Müller spielt dazu Orgel. MAZ